

ART LAB

documenta

GLEIS 1
HAUPTBAHNHOF REGENSBURG

BERKAN KARPAT

IQRA - Koranische Installation/
Interaktion (biochemisch)
Licht- und Klangwerk

Ausstellung: 09.08. – 29.09.2019
Öffnungszeiten: Mi – So, 14.00 – 19.00 Uhr
Do, 14.00 – 21.00 Uhr
Artist Talk: Do, 05.09.2019, 19.00 Uhr
Kunstgespräche: jeden Donnerstag, 19.00 Uhr

www.documenta.de

BERKAN KARPAT

Berkan Karpat, in Istanbul geboren und in München aufgewachsen, changiert als bildender und darstellender Künstler zwischen Wissenschaft und Technik, zwischen Orient und Okzident. Seine Werke zeigen eine poetische Bilderwelt, die Grenzen sprengt, unmittelbar sinnlich und nachhaltig anregend wirkt.

Viele seiner Arbeiten wie „tanzende der elektrik“ am Odeonsplatz oder „Mariens Woyzeck Ghaselen“ auf der Großhesseloher Brücke in Pullach fanden mit großem Erfolg im öffentlichen Raum statt. International beteiligte sich der Künstler an renommierten Festivals wie dem CyberArts-Festival in Boston/USA, dem Festival „sequences“ in Reykjavik/Island und in der Hagia Sofia, Istanbul/Türkei. Für das Düsseldorfer Museum „kunst palast“ gestaltete er die Islam-Ausstellung „ich esse licht“. Für gemeinsame Forschungsprojekte und Workshops folgte Berkan den Einladungen internationaler Universitäten und Museen, u.a. Université du Québec à Montréal in Kanada, Massachusetts College of Art, Boston/USA, Hyper-Studio, M.I.T. Cambridge/USA, Louvre Paris/F.

Berkan Karpat veröffentlichte Gedichtbände, u.a. zusammen mit dem Autor Zafer Şenocak. Von 2010 bis 2013 arbeitete er mit Münchner Schülern am Modellprojekt TheoPrax der TU München. 2009 bis 2011 leitete er zusammen mit den Lyrikerinnen Karin Fellner und Andrea Heuser die Veranstaltungsreihe LYRIKOASE im Alten Hof München. Seit Oktober 2018 ist er der Präsident des Künstlerverbundes im Haus der Kunst.

„Seine Ästhetik ist dabei eine der radikalsten und eigensten, die es in der Kunstszene zu entdecken gibt und lässt traditionelle Ästhetiken und Rezeptionsmechanismen weit hinter sich“

(Jury Landeshauptstadt München)



oben: Berkan Karpats Kunst ist eine Versuchsanordnung (Foto: Roul Amaar Abbas)
unten: Der Mensch besteht zu einem großen Teil aus Wasser. Hier rezitiert das Wasser den Koran. (Foto: Berkan Karpat)



oben: Raum-Poeme: Technik wird zu Poesie und Mysterium (Foto: Franz Kimmel)
unten: Koranrezitative: Das Hören wird in Fühlen verwandelt. (Foto: Archiv Berkan Karpat)

Ausstellung: 9. August bis 29. September 2019
Öffnungszeiten: Mi bis So, 14.00 bis 19.00 Uhr
Do, 14.00 bis 21.00 Uhr
Eintritt: frei!
Eröffnung: Do, 8. August 2019, 19.00 Uhr
Artist Talk: Do, 5. September 2019, 19.00 Uhr
Galerienabend: Sa, 21. September 2019, bis 23.00 Uhr
Kunstgespräche: jeden Donnerstag, 19.00 Uhr
Führungen: nach Rücksprache unter
info@documenta.de

documenta ART LAB Gleis 1

„Wir bringen die Kunst zu den Menschen“, erklärt Regina-Hellwig-Schmid das documenta-Prinzip für raumbezogene Kunst in öffentlichen Räumen. Das ART LAB Gleis 1 bespielt den ehemaligen Tunnel zu den Gleisen 1-9 im Hauptbahnhof Regensburg. Zwischen den Polen Wissenschaft und Kunst versteht sich das ART LAB Gleis 1 als Experimentierfeld; die Menschen am Bahnhof sind Teil des interaktiven Experiments. Alle zwei Monate gestaltet eine andere Künstler*in oder eine Gruppe diesen außergewöhnlichen Raum.

14 x 14 documenta

Der documenta e.V. steht für die aktuelle Kunst aus den 14 Ländern des Donauraums: Multimedia, Performance, Installation, Fotografie, Malerei, Crossover – grenzenlos. Auf Initiative seiner künstlerischen Leiterin Regina Hellwig-Schmid wurde der Verein 2002 in Regensburg gegründet. Der documenta e.V. macht Regensburg zur Drehscheibe des internationalen Kulturaustauschs entlang der Donau und trägt zum Profil der Welterbe-Stadt als Ort zeitgenössischer Kunst bei.



www.documenta.de/art-lab-gleis-1
documenta e.V., Am Wiedfang 5, 93047 Regensburg



Dank an:



Nächste Ausstellung: **Magdalena Jetelová**
Eröffnung: 10. Oktober 2019, 19.00 Uhr
Ausstellung: 11. Oktober bis 8. Dezember 2019

IQRA – Koranische Installation/Interaktion (biochemisch) Licht- und Klangwerk

IQRA (رَقَا, 'Rezitiere!') ist das erste Wort der 96. Koransure, die chronologisch als die erste gilt. Ihr widmet Berkan Karpat seine interaktive Installation.

SPIRITUALITÄT – WISSENSCHAFT – HIGH-TECH

Berkan Karpat wird wahlweise als Installationskünstler, Theatermagier, Poet, High-Tech-Mystiker oder Avantgardist bezeichnet. Er produziert seit 1998 zumeist großformatige performative Skulpturen, oftmals im öffentlichen Raum. Seine Raum-Poeme sind dreidimensionale, begehbare Gedichte, die mit leichter Hand die scheinbar unversöhnlichen Pole Spiritualität, Wissenschaft und High-Tech verbinden.

DER KORAN

Seit einigen Jahren beschäftigt sich der Künstler mit dem Koran. Jahrhundertlang galt der Koran auch als ästhetisches Manifest, ganz besonders im Hinblick auf seine Rezitation und Kalligrafie. Heute scheint dieser Aspekt des Korans sowohl im Osten als auch im Westen in Vergessenheit geraten zu sein und taucht allenfalls in traditionellen Formen wieder auf. In Zeiten, in denen Religion als Waffe gebraucht wird, liest Karpat den Koran wieder als ästhetisches Manifest und entwickelt dafür eine zeitgemäße künstlerische Sprache.

CYBERPHYSICAL ART

Seit 2002 thematisiert Berkan Karpat das Wechselspiel zwischen Kunstwerk und menschlichem Körper. Dieser Prozess wird dann besonders spannend, wenn Werk und Rezipient in direkter Verbindung zueinander stehen. Karpat nennt es Cyberphysical Art, wenn seine Werke die Blut- und Hormonwerte von Ausstellungsbesucher*innen verändern. Er generiert so eine radikale Form der Intimität, die im Extremfall das Kunstwerk ins Innere des Betrachters verlegt und so die Grenzen zwischen Rezipient und Schöpfer verschwinden lässt.

IQRA (رَقَا, REZITIERE!)

Ein wesentlicher Aspekt des Korans ist sein Klang. Er ist viel mehr Vortrags- als Lesetext. Sein Sinn und seine Bedeutung erfüllen sich nur im Vortrag.

In seinem für Regensburg konzipierten Werk Iqra (arabisch رَقَا, 'Rezitiere!') rezitiert das Wasser den Koran – und das in doppeltem Sinne. Dies vollzieht sich zum einen in den Skulpturen Berkan Karpats und zum anderen in den Körpern der Ausstellungsbesucher*innen, die zum allergrößten Teil aus Wasser bestehen.

DEN KLANG SPÜREN

In seiner zweiten interaktiven Skulptur geht Karpat noch weiter und lässt Zuschauer*innen den Klang des Korans spüren. Durch Berührung verwandelt eine vibrierende Platte das Hören in Fühlen. Der Körper wird durch die Berührung mit den Fingern in Schwingung versetzt.

TECHNIK UND POESIE

Ein Exemplar des Koran, eingeschlossen in einem kubischen Wasserbehälter, beeinflusst die Struktur des ihn umgebenden Wassers und damit auch sein Frequenzspektrum. In einer Abfolge von Sinustönen flüstern Koransuren den Betrachter*innen durch das Medium Wasser ihre Melodie zu, ein Koranrezitativ, in dem Wissenschaft und Technik mit Poesie und Mystik verschmelzen.



Bild: Klang und Wort-Kunstwerk von Berkan Karpat am Königsplatz in München (Foto: Daniel Hofer)

„Ich glaube, dass ein neuer Zugang zur Ästhetik des Korans möglich ist, wenn wir seiner poetischen Kraft zuhören (...). Die Brücke, die man auf diese Weise über das Hören beschreitet, ist dabei so dünn wie ein Haar und so scharf wie ein Schwert.“

(Berkan Karpat)